



Eine plastische Ansicht des Zürcher Seebeckens – eine der einfachsten Übungen des neuen Atlas der Schweiz.

PD

Dreidimensional und für alle

Der offizielle «Atlas der Schweiz» ist jetzt online, interaktiv und kostenfrei abrufbar

ALOIS FEUS

Als Weltneuheit der Kartografie sind der Schweizer Nationalatlas und der «Hydrologische Atlas der Schweiz» digital und mit dreidimensionalen Darstellungen im Internet zu finden. Der neue Gratiservice richtet sich an Fachleute ebenso wie an Laien.

Die Schweizer Kartografie, die bis in die Helvetik zurückreicht, ist international führend. Diese Spitzenposition bauen das 1921 gegründete, weltweit erste Insti-

tut für Kartografie und Geoinformation an der ETH Zürich, das Geografische Institut der Universität Bern und das Bundesamt für Umwelt (Bafu) weiter aus. Am Montag haben die drei Institutionen in Bern den «Atlas der Schweiz – online» und den gleichfalls digitalisierten «Hydrologischen Atlas der Schweiz» präsentiert. Es handelt sich um den ersten Themenatlas der Welt, bei dem sämtliche Daten und zeitlichen Abläufe in einer perspektivischen dreidimensionalen Darstellung detailliert angezeigt, abgefragt und analysiert werden können.

«Für alle und für fast alles»

Die 1961 vom Bund beschlossene und 1965 erstmals gedruckte Sammlung von rund 600 thematischen Karten wurde bereits im Jahr 2000 auf eine inzwischen mehrfach preisgekrönte digitale Version

auf CD-ROM und später auf DVD umgestellt. Die neue Version des «Atlas der Schweiz» bringt weitere entscheidende Verbesserungen, wie Lorenz Hurni vom Institut für Kartografie und Geoinformation der ETH Zürich erklärte. Jede Karte ist komplett in 3-D modelliert; die zweidimensionale Darstellung ist nur

noch eine spezielle Anwendung.

Das Kartenwerk wird laufend aktualisiert, erweitert und ergänzt. Zehn grosse Themenkreise erstrecken sich vom Porträt der Schweiz über Geschichte, Natur, Tourismus, Wirtschaft, Verkehr und manches mehr bis hin zur Politik. Die Themen lassen sich interaktiv beliebig visualisieren. So kann man etwa dank der Kombination der Karte der Bewaldung und des Layers Freizeit mit Wanderwegen, MTB-Strecken und Vitaparcours sehr schön sehen, dass Wälder die grössten Freizeit-Infrastrukturanlagen des Mittellands sind.

Man kann auch Steuerkraft und Anzahl Bankfilialen kombinieren, den Flugverkehr nach Destinationen und Passagieraufkommen grafisch erfassen und – auch dies eine Neuerung – global anzeigen lassen oder aber nur «ganz banal» ein dreidimensionales Alpenpanorama auf den Bildschirm zaubern.

Demnächst soll laut dem Projektleiter René Sieber, der mit seinem Team an der ETH Zürich in fünfjähriger Arbeit die technische Basis entwickelt hat, auch eine Statistik über die Bierbrauereien und deren Ausstoss aufgeschaltet werden. Von dort aus werden die Besucher dank dem «Lexikoneffekt», der Neugierige zum immer tieferen Schmökern verleiten kann, auf weitere Seiten mit Informationen zur Wirtschaft geleitet.

Der Atlas transportiere die Faszination, die von Kartenwerken ausgehe, ins digitale Zeitalter, erklärte Sarah Springman, Rektorin der ETH Zürich, an der Vernissage im Kultur-Casino Bern. «Er ist ein Atlas für alle und für fast alles.» Das Werk wird im Sinne des Service public gratis zur Verfügung gestellt, und das Programm lässt sich, einmal heruntergeladen, ähnlich wie Google Earth bedienen. Allerdings ist es vorerst bloss Windows-kompatibel. – Interessierte seien an dieser Stelle auf eine öffentliche Informationsveranstaltung vom 29. Juni an der ETH Zürich hingewiesen.

Experten schauen in den Hades

Der gleichfalls am Montag vorgestellte «Hydrologische Atlas der Schweiz» wendet sich eher an ein Fachpublikum, wie Felix Hauser und Jan Schwanbeck erklärten. Der Hades, wie dieses gleichfalls Hunderte von Daten, Tabellen und Diagramme umfassende Werk abgekürzt heisst, stellt mit Unterstützung des Bafu und weiterer Institutionen Informationen zur Ressource Wasser zur Verfügung. Dabei geht es um die Nachführung statistischer Daten, die vor der Publikation jeweils über Jahre hinweg redaktionell bereinigt werden. Auch im Hades werden die Zusammenhänge mit der neuen Darstellungsart leichter erkennbar. Und auch hier sind die Daten nun für alle Interessenten frei erhältlich.